

Ein Garten auf dem Land?

Braucht es mitten auf dem Land noch einen Garten?

Brandenburg ist überreich an kultivierter Natur: es gibt Bauerngärten, herrschaftliche Parks und Landschaftsgärten, Streuobstwiesen und Apfelbaumalleen, berankte Mauern und Hecken, hinter denen sich so manche alte Gärtnerei versteckt ... und in Steinhöfel ist ein weiterer Garten entstanden, der all diese Elemente vereint und in einen neuen Zusammenhang stellt:

Ein Garten für zeitgenössische Kunst, ein Ort an dem sich Besucher aus nah und fern bei Festen und Veranstaltungen treffen und austauschen, Natur und Kultur genießen und dabei ein neu aufblühendes regionales Ambiente erleben ...

Nichts geschieht in der Stadt, alles geschieht auf dem Land.

Die Stadt erzählt nur, was auf dem Land geschehen ist, es ist bereits auf dem Land geschehen ... (Gertrude Stein)

Eine gewagte Hypothese. Wir begreifen sie als Herausforderung, und laden unsere Gäste ein, zu kommen und nachzuschauen und dabei zu sein bei all dem, was auf dem Land geschieht.

Der Garten Steinhöfel

Im Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei von Steinhöfel betreibt LandKunstLeben, ein regional ansässiger Kunstverein, seit 2003 einen Garten. Die Gestaltung des 3 ha großen Geländes lehnt sich an die Funktionen und Gegebenheiten des Ortes an. Apfelbaumreihen mit alten Sorten wurden erhalten und ergänzt. Ein Lehrpfad mit Gehölzen entstand entlang der historischen Klinkermauer, und die Beete von Schattengarten, Farbgarten, Bauerngarten und historischem Garten veranschaulichen ökologische und ästhetische Aspekte des Gärtnerschen. Ein wildwachsender Wüstengarten beheimatet Blumen und Gräser aus den Prairien des amerikanischen Südwestens. Die über einen Waldpfad zu erreichende Feldflur wird mit alten Nutzpflanzensorten bestellt. Ein Wildzaun-Labyrinth beherbergt Klettergewächse. Zwischen den Pflanzfeldern und Beeten laden Wege zum Spazieren und Wiesen zum Entspannen und Picknicken ein.

Veranstaltungen

In der Saison von Mai bis Oktober ist der Garten an den Wochenenden geöffnet und bietet ein breites Spektrum von Veranstaltungen. Den Hauptschwerpunkt nehmen im August und September Ausstellungen und Projekte mit internationaler, zeitgenössischer Kunst ein. Den Saisonauftakt macht ein Frühlingsfest Anfang Mai, zum Abschluss gibt es Ende September ein Apfelfest. Vom Frühjahr bis zum Herbst bieten Gartenmärkte mit Pflanzentauschbörsen traditionelle und innovative ländliche Produkte an. Die regionale Küche tritt in thematischen Buffets zusammen mit der internationalen Konkurrenz an. Bei den sommerlichen Abendveranstaltungen werden Garten und Gewächshäuser zur Lounge im Grünen mit Gartenbar, Lichtprojektionen und Musik. Lesungen und Filme finden statt, und zur produktiven Entspannung stehen eine kleine Gartenbibliothek sowie Picknickdecken und Liegestühle, Sport und Spiel-Möglichkeiten (z. B. Boule, Croquet, Tischtennis und Volleyball) bereit.

Was auf dem Land geschieht ...

Künstler adoptieren einen Garten und pflegen blühende Beete, kochen Honig aus Löwenzahn und bieten Brennesselsuppe in fliegenden Zelten an. Löwengebrüll klingt vom Waldrand per Klanginstallation herüber, und der Teich erzählt das Märchen vom Froschkönig, während auf bunten Picknickdecken BesucherInnen

gratis speisen und das bunte Bild-Puzzle eines *dejeuner sur l'herbe* zusammensetzen. Ein Zement-Hirsch röhrt das Wolfsgeheul zukünftiger Land-Leerstände, zu Neonröhren mutierte *Königinnen der Nacht* schlängeln an der Gewächshauswand hoch, Bäuerinnen verkaufen Biogemüse und verschenken Sonnenblumen, von einer Camera Obscura überwacht, flitzen Adam und Eva von Baum zu Baum, Neugierige ersteigen auf einer blauen Treppe die Gartenmauer und spionieren die Beete des Nachbarn aus, Land- und Stadtfrauen führen Kittelschürzen in modisch-verfremdeten Variationen auf dem Laufsteg der Wegachsen vor, während brasilianische Musik die Verkoster des offenen Apfelkuchen-Wettbewerbs zum Tanzen bringt, der Schatten des Apfelbaums vom April ist bis August als Hafer hochgewachsen, nachts leuchten (künstliche) Glühwürmchen, die ihre Rekultivierung hypothetisch einfordern, neben der Gewächshausdisco ... Fortsetzung folgt.



Blick in den Bauerngarten, einer von vier thematischen Gärten, die in einer Längsachse angeordnet sind

Kunstprojekte in Steinhöfel

Seit 2001 verwirklichen wir Kunstprojekte im östlichen Brandenburg. Die Kunst konzentriert sich auf den Garten als räumliche Schnittstelle, aber greift auch immer wieder über ihn hinaus, im Kontext mit Dorf, Gemeinde, Landschaft und Region werden Ideen und Konzepte entwickelt. Installationen, Performances und interaktive Prozesse setzen sich mit den vielschichtigen Räumen des Ländlichen, mit seinen Potentialen und Problemen auseinander. Die Kunst wird hier nicht einfach ab- und ausgestellt, sondern in Beziehung zum Gesamtgefüge entwickelt. Das bereichert die regionale Kultur um eine hochaktuelle Facette, Besucher und Künstler sind gleichermaßen herausgefordert, die Idylle intelligent und sinnlich mitzudefinieren.

Als erste Ausstellung wurde 2001 die *Bibliothek im Schlosspark Steinhöfel* thematisiert. Dann rückte der Garten ins Blickfeld mit den Ausstellungen *Die Melancholie als GärtnerIn* (2002), *Den Garten im Dorf lassen* (2003) und *Seminarium* (2004). Mit der Ausstellung *Jenseits von Eden* (2005) öffnen sich die Thematiken wieder zum Umland hin. Die Ausstellung *An die Arbeit* (2006) befragt die Kunst nach konstruktiven Gegenmodellen zur aktuellen Problematik. In den letzten Jahren wurden zunehmend Projekte initiiert, die die Bewohner der Dörfer und der Gemeinde einbeziehen. Mit Jugendlichen zusammen haben Künstler 2004 eine begehbare Skulptur zum Thema *Panik* realisiert. Die Assoziationen der Jugendlichen und ihre Vorstellungen zur Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfelds wurden von den Künstlern als Vorgaben skulptural gewendet. 2005 recherchiert das Oral History Projekt *Geschichten Geschichte werden lassen* 20 Lebensgeschichten von Bürgern der Gemeinde und präsentiert die Ergebnisse als Klanginstallation in einer Apfelbaumallee des Gartens als akustisch-gesprächige *Dorfstrasse*. Auf Initiative des Vereins wird ein eigenständiges Kunstprojekt *perspektiven* realisiert, das die räumlichen und menschlichen Wechselbeziehungen der 12 Dörfer der Großgemeinde untersucht und in eine plastische Form übersetzt.



Oben: Ulla Klein | *Brückenglied*

Mitte: Heike Hamann | *2 x Eden*



Unten: Robert Abts | *Schatten pflanzen*



KünstlerArbeiten 2001 bis 2005

Ewa Lowzyl *Vorahnung* (im Schlosspark) | Eva-Maria Schön *Ersatzbibliothek* (Bibliothek) | Michael Kurzweily *Steinhöfel Schildern* (im Dorf) | Thomas Schulz *neuropäisch* (Bibliothek) | Nanae Suzuki *Portraits* (Bibliothek) | Brian Catling *Migrant* (Performance) | Jörg Schlinke *Wunder* (Leihgabe), *Königin der Nacht, Wildpark* | Ogar Grafe *Mittagsbilder und Überreste von Baumverehrung* | Robert Abts *15 Meter Zeit, Schatten pflanzen, Tribute to the glow worm* | Kirsten Norrie *Ohne Titel* (Performance) | Miro Zahra *Exkursionsflora* | Susken Rosenthal *Blattwerk VII* | Johan Lorbeer *still live performance TARZAN* | Norbert Radermacher *Die Liegestühle* | Hannes Forster *Pücklers Pyramiden Plantage* | Hans Peter Kuhn *Kunstnatur Naturkunst* | Krzysztof Bednarski *Arabidopsis thaliana* (im Dorf) | Ruth Handschin *Flora non grata im Schloßpark Steinhöfel* | atelier havelblick (Gabriele Konsor und Roland Eckelt) *wunderland* | Laszlo Kerekes *Wurzeln der Kraft* | Gudrun Wassermann *Gartenarchiv Steinhöfel/Buchholz 2003, Geborgte Gärten, Gartenmusik* | Christian Hasucha *Pop und die Bäume* | Fritz Rahmann *genügend Erde* | SIMPARCH *Holzweg* | Ivan Ladislav Galeta *Der Ring* (im Schlosspark) | Franziska & Lois Weinberger *Bewegliche Landschaften* (Leihgabe) | Margaret Raspé *Sternbildspiegelung* | Jost Löber *Wiesenbeatmung* | Rick Phelps *Prairie garden* | Dagmar Uhde *Kontextuelle Installation zu einer Schlafmohnpflanzung* | Katharina Schnitzler *Naturschutz, Landminen und andere Gewächse* | Lina Kim & Michael Wesely *picnic* | Bruce Nauman *Setting a Good Corner Allegory & Metapher* (Leihgabe) | Joao Penalva *Where the river bends* (im Schlosspark) | Kalle Laar *JA!* | Franziska und Kalle Laar *kunst oder unfall* (Performance) | Gabriela Albergaria *apple tree in balance + graft, partially buried three accidents tree* | Steven Badgett und Ella Ziegler *PANIC* | Heike Hamann *2 x Eden, Country Coach II* | Gerry Kunz *Chemische Gärten* | Das Archiv (Sabina Kaeser und Thomas J. Hauck) *Red Moonlight* | Ulla Klein *Brückenglied* | Benoit Maubrey *Blühende Landschaft – RAP Feld* | Helfried Wieschke *Arbeit für Steinhöfel* | Doris Koch *perspektiven* | Ellen Rothenberg *DIRECTION EAST* | Ruth Kümmerle und Teunis van Panhuis *Dorfstrasse* ... Fortsetzung folgt.

Kurze Geschichte von Steinhöfel

Steinhöfel ist ein schönes und reizend gelegenes Gut ... Der Park zählt zu den schönsten, die wir in der Provinz besitzen. (Theodor Fontane)

Das im 13. Jahrhundert gegründete Dorf ging im Jahr 1774 in den Besitz der Familie von Massow über, die 1796 ein besonderes Ensemble errichten ließ: Herrenhaus, Bibliotheksgebäude, Gut mit Wirtschaftsgebäuden, Dorfkrug und Dorfhäuser wurden durch den Meister der Landbaukunst, David Gilly, und dessen Sohn Friedrich Gilly gestaltet. Der Park, dessen Anlage der kunstsinnige Schlossherr selbst betreute, gehört zu den frühesten Englischen Landschaftsparks in der Mark Brandenburg. Das tempelartige Bibliotheksgebäude und das Schloss, das um 1850 erweitert und umgestaltet wurde, sind denkmalgerecht restauriert und werden als Hotel mit Café und Restaurant betrieben. Der Schlosspark ist im Besitz der Gemeinde und ganzjährig zugänglich. Zwischen Park und Dorf eingebettet und geschützt von einer alten Klinkermauer liegt die ehemals zum Gut gehörige Schlossgärtnerei. Bis Anfang der neunziger Jahre wurde sie von der LPG Pflanzenproduktion genutzt, seitdem ist sie ein privater Gartenbaubetrieb.

Steinhöfel ist ein typisches brandenburgisches Dorf mit Feld, Wald, Wiesen und Sand – so brachte ein Dorfbewohner es auf eine kurze Formel. Das Dorf mit seinen knapp 600 Einwohnern ist der Verwaltungssitz der Großgemeinde Steinhöfel (ca. 5.000 Einwohner).

Steinhöfel liegt auf der Radwanderroute der ostbrandenburgischen Schlösser-Tour. (Information über Tourismusverband, Telefon: 03366.253300). Ein neuer Radweg wird auf der Trassenführung der ehemaligen Oderbruchbahn gebaut (ab 2006).

Der Verein LandKunstLeben

wurde 2001 in Buchholz (Gemeinde Steinhöfel) von lokal ansässigen Künstlern und Kulturarbeitern gegründet. Zielsetzung ist die Förderung der Kunst und des internationalen Austauschs. Der gemeinnützige, eingetragene Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Kunstprojekte und Ausstellungen werden mit Hilfe privater und öffentlicher Fördergelder realisiert. Die Entwicklung des Steinhöfeler Gartengeländes als Kunstraum wurde durch die europäische Gemeinschaftsinitiative *Leader+* gefördert. Einnahmen werden angestrebt durch einen an den Museumshop angelehnten Gartenshop, in dem regionale sowie künstlerisch inspirierte Produkte, Kataloge, Editionen und Designobjekte über das Internet und bei Veranstaltungen angeboten werden. Der Verein baut ausserdem einen öffentlichen Projektraum mit multimedialer Kunst- und Gartenbibliothek an seinem Sitz in Buchholz auf.

Internationale Vernetzung

Eine zentrale Rolle spielt die Verquickung regionaler und internationaler Kulturarbeit, der Austausch mit Künstlern und Projekten aus anderen Regionen Europas und die internationale Vernetzung. LandKunstLeben ist mit zahlreichen europäischen Partnern im Austausch sowie Mitglied des europäischen Netzwerks ACCR in Paris. Von 2002 bis 2006 ist der Verein deutscher Partner in Projekten des EU-Programms *Kultur 2000*. Konferenzen und Symposien bringen internationale Aktivisten, Theoretiker und Künstler in Steinhöfel zusammen.



Der Garten Steinhöfel als Entwicklungschance

Raffinierte Einfachheit in der kulturellen Profilierung von schwierigen Räumen: als Regionalforscher und Bewunderer von Raumpionieren ziehe ich die Kappe vor dieser blühenden Mischung aus Gartenreichtum, avancierter Kunst und lokaler Verankerung. Zukunftsfähige Raumentwicklungskonzepte können hier eine Menge lernen, die Kulturräume-erschließende Methodik des Flanierens auf dem Lande etwa, oder die Mischung aus Freundlichkeit und hohem Anspruch, vor allem aber das genaue Hinsehen auf die qualitativen Entwicklungspotentiale konkreter Räume.

(Ulf Matthiesen, IRS Erkner | Humboldt-Universität, Berlin)

Der Garten Steinhöfel – Ort der Muße und der Konzentration

Die Anlage ist auf eine Weise konzipiert, dass sie verschiedene Funktionen nebeneinander koexistieren lässt. Es handelt sich um eine totale Installation – mit Tendenz zum Gesamtkunstwerk, das alle kreativen Energien an einem in sich abgeschlossenen, real existierenden, aber gleichwohl idealen Ort in sich vereint ... Der Raum wird überdies von einem Netz von Bezügen belebt, bei denen man etwas lernen, etwas entdecken, etwas Neues finden kann – aber nichts muß. Es gibt auch kein Sollen. Man kann sich vergnügen, aber man muß nicht. Der Spaziergänger kann einfach so sein, wie ihn der Garten stimmt. Das kommt einem anmutigen Ort wiederum sehr nahe, weil es die Verstreuung der Werke konzentriert und ein Besucher seine Konzentration in der Muße findet.

(Peter Herbstreuth, Kunstkritiker, Berlin)

Ogród Steinhöfel

Z inicjatywy stowarzyszenia pod nazwą LandKunstLeben, na obszarze dawnego zespołu ogrodów przy pałacu w Steinhöfel, powstał ogród mający służyć jako publiczna przestrzeń sztuki.

Również Steinhöfel jako miejscowość budzi zainteresowanie. W roku 1796 powstał tu wyjątkowy zespół architektoniczny stworzony przez architektów Davida i Friedricha Gilly. Należące do kompleksu założenie parkowe jest jednym z najstarszych parków krajobrazowych, powstałych według angielskiego modelu w Marchii Brandenburskiej w ostatnich latach odrestaurowano bibliotekę, park oraz pałac. Pałac służy obecnie jako hotel z kawiarnią i restauracją.

Wielki kompleks, na terenie którego znajduje się ogród w Steinhöfel ma znaczenie historyczne. Znajdujący się wewnątrz starych murów, osadzony między parkiem, wsią a okolicą obszar idealnie spełnia warunki ogrodu publicznego. Działalność stowarzyszenia LandKunstLeben ma na celu stworzenie nowego typu ogrodu. Miałby on łączyć życie wsi i kraju, kulturę lokalną i specyfikę ogrodów ze sztuką, z badaniami mającymi na celu odnowę i ożywienie obszarów wiejskich. Ogród w Steinhöfel jest przede wszystkim miejscem wypoczynku, idealnym do spędzania wolnego czasu, organizacji uroczystości, imprez i pikników.

LandKunstLeben (KrajSztukaŻycie) to stowarzyszenie powstałe w 2001 roku, mające na uwadze dobro ogółu. Ogród otwarty jest od maja do października. Szczegółowe informacje oraz program znajdziecie Państwo na www.landkunstleben.de lub pod numerem telefonu +49.33636.27015. Dalsze adresy na ostatniej stronie.

The Steinhöfel Garden

In Steinhöfel, the LandKunstLeben Association has created a garden as a public art space. Site-specific and contextual art projects, exhibitions and performances, conferences and lectures take place in the garden and the surroundings of Steinhöfel. Artists and activists from around the world create new works, investigate village, land and landscape, and bring their diverse experiences to this rural environment.

In Steinhöfel, an exceptional ensemble of architecture and landscape gardening was created by the renowned architects David and Friedrich Gilly in 1796. The estate park is one of the earliest English landscape gardens in the Mark Brandenburg. The castle of Steinhöfel is a hotel now with a café and a restaurant.

The large nursery in which the Steinhöfel Garden is located was part of the ensemble. Within historic walls, embedded in the midst of park, village and landscape, the site now offers ideal conditions for a public garden. The activities of LandKunstLeben aim to establish a new type of garden which links rural life and village, local culture and horticulture, with contextual and installative art practice and research on rural renewal in eastern Brandenburg. The Steinhöfel garden last but not least is a pleasure ground and famous for its atmospheric feasts, parties and picnics.

LandKunstLeben (LandArtLife) is a non profit organization founded in 2001. The garden is open from May til October. For detailed information, as well as news on our program, please visit www.landkunstleben.de or call +49.33636.27015. Further addresses are on the last page.



Der Garten Steinhöfel | Am Schlossweg | 15518 Steinhöfel
Eingang am Dorfanger (Gärtnerei Schmidt) oder Straße der Freundschaft,
Ecke Berkenbrücker Weg (Ortsausgang Richtung Fürstenwalde).
Parkplätze nur außerhalb des Gartens im Ort.

Information:
LandKunstLeben e.V. (Projektraum) | Steinhöfeler Str. 22 | 15518 Buchholz
T/F 033636.27015 | www.landkunstleben.de | landkunstleben@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober, Samstags und Sonntags von 12 bis 18 Uhr

Restauration und Unterkunft in Steinhöfel:
Schlosshotel Steinhöfel – Hotel, Restaurant, Café
Schlossweg 4 | T 033636.2770 | www.schloss-steinhoeel.de
Eiskonditorei Wild
Demnitzer Str. 20 | T 033636.5060



Gestaltung des Gartens: Büro Poly, Berlin
Grafische Gestaltung: marcella_merholz@web.de

Anfahrt:
Regionalexpress RE1 von Berlin bzw. Frankfurt (Oder) nach Fürstenwalde (Spree).
Von da aus 8 km nach Steinhöfel per Rad, Taxi oder Shuttle auf Anfrage.

